

Bek. gem. 2. I. MAI 1953

Zla. 1656017 Gella-Werke G.m.b.H.
Hannover, I. Druckfüllbleistift, IS. G. 52
G. 5171 (F. 6. Z. 1)

GELÖSCHT

eingetr.

Nr. 1656017 * 24.4.53

PA 187886*-1.4.53

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Wilhelm BISCHOFF

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Kurt MEYER

Hainhoelzerstr. 3 (Klagesmarkt), HANNOVER, den 14. Juni 1952

POSTSCHECKKONTO HANNOVER 94592
TELEGRAMMADRESSE: BIO HANNOVER
Bankkonto: Commerz-Bank Hannover 10758
TELEFON: 26802
Wohnung Bischoff 26802 Wohnung Meyer 80848

An

Deutsches Patentamt

M ü n c h e n 26

Museumsinsel 1

361/12

Hierdurch wird die in den Anlagen erläuterte
Erfindung betreffend

Druckfüllbleistift

von der Firma

Geha-Werke G.m.b.H.,

H a n n o v e r , Podbielskistr. 225

angemeldet mit dem Antrag auf Eintragung des Gebrauchs-
musters (Hilfsanmeldung) und dem Antrag auf Erteilung
des Patents.

Beigefügt sind:

3 Doppel dieses Antrages,

1 Vertretervollmacht f.d.Pat.-Anmeldung (13.6.52),

1 Vertretervollmacht f.d.Ev.Gm.-Anmeldung (13.6.52),

4 Ausfertigungen der Beschreibung mit je 9 Ansprüchen,

4 Satz Ozalidpausen der Anmeldezeichnung (je 1 Blatt),

2 Erfindernennungen (13.6.52),

1 Postschecküberweisung Heft 020, Bl.47 auf Postscheck-
konto München 79191 mit der Anmeldegebühr,

3 Eingangsbestätigungen, 1 davon ohne Aktenzeichen
sofort zurückerbeten.

Wilhelm Bischoff

PA 187886-14.53

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Wilhelm BISCHOFF

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Kurt MEYER

Hainhoelzerstr. 3 (Klagesmarkt), HANNOVER, den 14. Juni 1952

POSTSCHECKKONTO HANNOVER 94592
TELEGRAMMADRESSE: B.I.O HANNOVER
Bankkonto: Commerz-Bank Hannover 10758
TELEFON: 2 68 02
Wohnung Bischoff 2.6802 Wohnung Meyer 80848

G e h a - W e r k e G.m.b.H. in Hannover.

361/12

Druckfüllbleistift.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Minenführung für Druckfüllbleistifte zu verbessern.

Druckfüllbleistifte sind bekannt, bei denen die Mine durch eine Vorschubzange gefördert wird und durch ein weiter vorn gelegenes zusätzliches Klemmelement gehalten wird.

Die Erfindung macht nun von dem Gedanken Gebrauch, dass ein Mantel oder die Spitze selbst nach vorn über dieses Klemmelement übergreift und sich zur Minenspitze hin verjüngt.

Erfindungsgemäss besteht das zusätzliche Klemmelement aus einem federnden Klemmstück, welches in der Stiftspitze festgesetzt ist, und über das federnde Klemmstück greift nach vorn die Stiftspitze

über und bildet eine seitliche lagerartige Führung für das vordere an sich freie Ende der Minenspitze. Die Minenspitze geht also nunmehr in die Stiftspitze konisch oder annähernd konisch über, wie das bei einem Holzbleistift, der gut gespitzt ist, der Fall oder annähernd ähnlich der Fall ist. Die neue Ausgestaltung hat den Vorteil, dass dünne bis dünnste Schreibminen, z.B. von 0,9 mm Stärke, benutzt werden können, dass die Minen, da sie nunmehr nur wenig aus dem Schreibstift hervorragen, praktisch nicht mehr abbrechen und ein ständig genügend spitzer Schreibstift in Form eines Druckfüllbleistiftes zur Verfügung steht. Das federnde Klemmstück kann mit seitlichem Spiel gelagert sein. Es kann z.B. aus einem elastischen Röhrchen, z.B. einem Gummi-röhrchen, bestehen, es kann aber auch ein ganz oder teilweise geschlitztes Röhrchen Verwendung finden, welches die federnden Eigenschaften hat, welche bei geschlitzten Spitzen von Druckfüllbleistiften an sich bekannt sind. Die geschlitzten Teile liegen aber nun nicht mehr aussen und treten auch nicht nach vorn hervor, so dass mit dem erfindungsgemäss ausgestalteten Druckfüllbleistift am Lineal entlang gezogen werden kann, ohne die Lineale durch Riefen zu beschädigen.

Weitere Einzelheiten der Erfindung werden an Hand der Zeichnung erläutert, welche ein Ausführungsbeispiel darstellt.

Fig. 1 ist eine Ansicht in teilweiseem Schnitt, Fig. 2 zeigt eine Einzelheit von Fig. 1 in anderer Ausführungsform.

In Fig. 1 ist der aus Preßstoff oder dergleichen bestehende Schaft des Druckstiftes mit 1 bezeichnet. Im Schaft liegt die mit 2 bezeichnete Mechanik. 3 stellt den Klemmring und 4 die Vorschubzange dar, die in Zusammenarbeit die Mine 5 fördern. Beim Zurückgehen der Förderorgane 3 und 4 wird die Mine 5 in dem federnden Klemmstück 19 festgehalten. Über dieses Klemmstück 19 nach vorn hin zu der frei herausragenden Minenspitze 18 erstreckt sich die Stiftspitze 7. In dieser Spitze 7 findet ein rohrförmiges Führungsstück 20 Aufnahme, welches im Preßsitz in der Spitze 7 fest sitzt und das Klemmstück 19 sichert. Das Führungsstück 20 lässt einen ringförmigen Spalt 21 zwischen sich und der Mine 5 und ist ausserdem trichterförmig bei 22 ausgestaltet, um die Einführung der Mine zu erleichtern. Eine solche trichterförmige Eindrehung oder Ausnehmung 23 ist auch bei dem federnden Klemmstück 19 vorhanden, um der Mine den Eintritt zu erleichtern und einen Bruch der Mine beim Eintreten zu verhindern. Die Ausnehmungen 22 und 23 dienen

also zum Zentrieren der durchzuführenden Mine, wobei die Zentrierung nach vorn zu immer enger wird. Zwischen dem federnden Klemmstück 19 und der benachbarten Ausnehmung bzw. Freidrehung 24 der Spitze 7 ist ein ringförmiger Spalt bzw. Spielraum 10 gelassen, so dass das Klemmstück 19 genügend Spiel hat. Ein solches Spiel ist gegebenenfalls entbehrlich, wenn das Klemmstück selbst eine entsprechende weiche Elastizität besitzt oder am Aussenumfang eine solche Elastizität besitzt, während es am Innenumfang genügend klemmt. Die Spitze bildet eine zylindrische Lagerfläche 17, innerhalb welcher aber die Mine nicht geklemmt wird, sondern nur seitlich abgestützt wird, damit dieselbe nicht abbricht.

In Fig. 2 ist gezeigt, dass Klemmstück und Führungsstück aus einem Teil hergestellt sein können. In diesem Falle verjüngt sich die Ausnehmung 21 zur Ausnehmung 25 und ein oder mehrere Schlitz 26 sind vorgesehen, damit die federnde Wirkung bzw. das Festhalten der Mine zustande kommt. Gemäss Fig. 2 bestehen also die Teile 20 und 19 aus einem Stück. Die zylindrische Lagerfläche 17 ist nur so lang bemessen, dass dieselbe die Mine gegen seitlichen Druck bruchfrei abstützt. Die Druckstiftspitze 7 kann aus massivem Material gedreht sein oder aus thermoplastischem Material gespritzt sein.

A n s p r ü c h e :

1. Druckfüllbleistift, bei welchem die Mine durch eine Vorschubzange gefördert wird und weiter vorn durch ein zusätzliches Klemmelement gehalten wird, dadurch gekennzeichnet, dass als zusätzliches Klemmelement ein federndes Klemmstück (19) dient und die Spitze (7) dieses federnde Klemmstück umgibt und nach vorn über dasselbe übergreift und sich zur Minenspitze hin verjüngt.
2. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich des federnden Klemmstücks (19) ein Spalt bzw. Spielraum (10) vorgesehen ist.
3. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Aussenfläche der Stiftpitze (7) spalt- und schlitzfrei ausgebildet ist.
4. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das federnde Klemmstück (19) durch ein rohrförmiges Führungsstück (20) gegen rückwärtige axiale Verschiebung gesichert ist.

5. Druckfüllbleistift nach den Ansprüchen 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, dass federndes Klemmstück (19) und rohrförmiges Führungsstück (20) aus einem Stück bestehen (Fig.2).

6. Druckfüllbleistift nach den Ansprüchen 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, dass am rohrförmigen Führungsstück (20) sowie an dem federnden Klemmstück (19) trichterartige Führungen (22,23) vorgesehen sind.

7. Druckfüllbleistift nach den Ansprüchen 1 und 5, dadurch gekennzeichnet, dass im federnden Klemmstück (19) Schlitze (26) vorgesehen sein können.

8. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die zylindrische Lagerfläche (17) nur so lang bemessen ist, dass dieselbe die Mine gegen seitlichen Druck bruchfrei abstützt.

9. Druckfüllbleistift, mit den Merkmalen, einzeln oder in verschiedener Kombination miteinander, wie beschrieben und/oder in der Zeichnung dargestellt.

8

Fig. 1

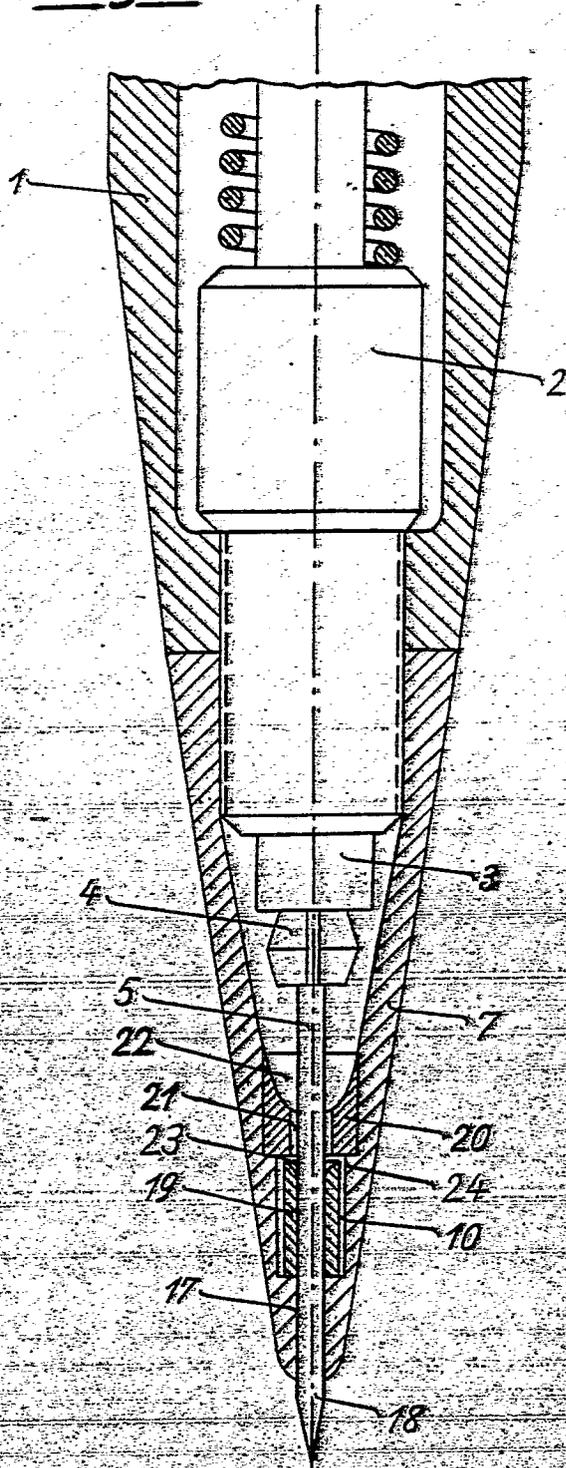


Fig. 2

